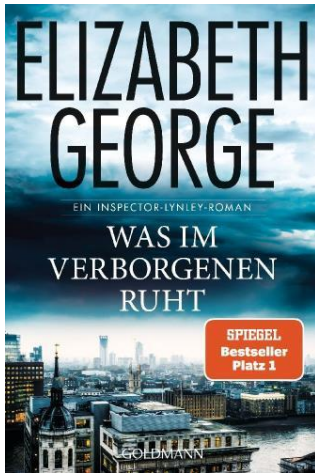




Uta Heitkemper empfiehlt im August

Titelinformation:



Elizabeth George

Was im Verborgenen ruht

Goldmann – 800 Seiten

Rezension

„Was im Verborgenen ruht“ ist nunmehr der 22. Teil der Reihe, geschrieben werden sie von der US-amerikanischen Autorin Elizabeth George, die auch gerne die „Queen of Crime“ genannt wird.

Die Handlung spielt dieses Mal in der nigerianischen Community in London. Teo Bontempi arbeitet undercover in einer Task Force, die sich mit Fällen von weiblicher Genitalverstümmelung, kurz FGM (female genital mutilation), befasst. Die in manchen afrikanischen und asiatischen Ländern traditionelle Praktik, die in Großbritannien verboten ist, wird von einigen Immigranten im Verborgenen und meist an sehr jungen Mädchen durchgeführt. Als Teo nach einem Angriff stirbt und ihr Tod untersucht wird, kommt ihre Arbeit ans Licht sowie die Gründe, warum sie sich für diesen Einsatz entschieden hat. Hat ihr Tod etwas mit ihrer Tätigkeit zu tun oder ist der Täter doch im privaten Umfeld des Opfers zu finden?

Lynley, Barbara Havers und Winston Nkata ermitteln in der nigerianischen Gemeinde und stoßen auf Geheimnisse und Traditionen, die es ihnen schwer machen, die Wahrheit ans Licht zu bringen.

Es gibt eine Nebenhandlung um die nigerianische Familie Bankole. Abeo, der Vater, herrscht mit absoluter Kontrolle über seine Frau Monifa und die beiden Kinder Tani und Simisola. Obwohl Abeo schon seit vielen Jahren in England lebt, vertritt er die traditionellen Sitten und Gebräuche seiner Heimat, was bedeutet, für seinen 18jährigen Sohn Tani eine Jungfrau zu kaufen und seine achtjährige Tochter beschneiden zu lassen, um sie für künftige Bewerber attraktiver zu machen.

Während des Lesens wird sehr schnell deutlich, dass Elizabeth Georg viel Recherche in ihre Themen gesteckt hat. Auch über FGM hat sie gründlich recherchiert und gerade diese Fakten machen die Geschichte wirklich erschreckend. Sie schildert dabei wieder sensibel und ungeheuer überzeugend Szenarien und Persönlichkeiten, gewährt tiefe Einblicke in die Psyche aller Protagonisten, lässt mitraten und mitfiebern, führt absichtlich in die Irre. Denn natürlich ist letztendlich doch einiges ganz anders als erwartet.

Der Schreibstil ist sehr ausführlich beschreibend und macht jeden Charakter, auch belanglose Nebencharaktere, in zahlreichen Facetten greifbar.

Elizabeth George hat wieder einen gelungenen, spannenden Krimi über ihre alte Lieblingscrew – Lynley, Havers und Nkata - abgeliefert.